

Eingelangt am: 27.03.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abg. Franz Eßl
und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend die Errichtung der zweiten Tauern- und Katschberg-Tunnelröhre in Verbindung
mit den Entlastungsmaßnahmen für die Bewohner der Anrainergemeinden

Die Anrainergemeinden der Tauernautobahn und die Salzburger Landesregierung setzen sich vehement für die Umsetzung der lange diskutierten Umweltentlastungsprojekte im Zuge der Errichtung der zweiten Tunnelröhren ein. Auch der frühere Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Ing. Mathias Reichhold hat bei einem Besuch in Zederhaus den Anrainern seine volle Unterstützung bei der Durchsetzung von Entlastungsmaßnahmen für die Bewohner der Anrainergemeinden im Zuge des Baues der zweiten Tunnelröhren zugesagt. Mit Bescheiden des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie vom 28. 1. 2003 und vom 30. 1. 2003 wurde nun festgestellt, dass für die beiden Tunnelbauvorhaben keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Aus Sicht der Anrainergemeinden stellen sowohl der Bau der beiden Tunnelröhren als auch die Umweltbegleitmaßnahmen ein Gesamtprojekt dar. Als Gesamtprojekt wäre es aufgrund seines Umfangs umweltverträglichkeitsprüfungspflichtig. Nach Ansicht des betreffenden Bundesministeriums handelt es sich jedoch um drei Einzelprojekte und ist deshalb keine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig.

Aufgrund dieser Meinungsunterschiede hat das Land Salzburg gegen die Bescheide des Bundesministers Bescheidbeschwerde beim Verfassungsgerichtshof eingelegt. Ziel ist es, durch eine Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung Pläne bezüglich Entlastungsmaßnahmen für die Anrainer zu fixieren.

Die Geduld der Anrainer an der Tauernautobahn ist erschöpft. Erst am 21. 3. 2003 hat wieder eine Blockade der Autobahn stattgefunden und weitere Blockaden sind angedroht.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Wie kann den berechtigten Forderungen der Anrainer nach Entlastung vom Verkehr in Zusammenhang mit dem Bau der zweiten Tunnelröhren entsprochen werden?
2. Wie wollen Sie die von Ihrem Vorgänger Ing. Mathias Reichhold als Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie in Zederhaus gemachten Versprechungen zur vollen Unterstützung der Anrainer bei der Durchsetzung von Umweltentlastungsmaßnahmen im Zuge des Baues der zweiten Tunnelröhren einlösen?
3. Nach mehreren Jahren der Verhandlung durch die ÖS AG liegen Projekte im Ausmaß von rund 200 Millionen Büro bezüglich Entlastungsmaßnahmen hinsichtlich der gesamten Scheitelstrecke zwischen Hütttau und Rennweg vor. Die Gemeinden erwarten sich nach ihrer konstruktiven Mitarbeit an diesen Planungen nunmehr eine Umsetzung. Wie können die vereinbarten Projekte sichergestellt und in welchem Zeitraum können die Projekte umgesetzt werden?
4. Die ASFINAG zeigt bisher keine Bereitschaft, den von ihrem Tochterunternehmen ÖSAG erzielten Verhandlungsergebnissen zuzustimmen. Wie stehen Sie als ressortzuständiger Bundesminister zu dieser Frage?
5. Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger hat sich in dieser Frage kürzlich mittels eines Schreibens an Sie gewandt und die Bereitschaft des Landes Salzburg, mit den Gemeinden zu vermitteln, bekundet. Wie planen Sie weiter vorzugehen?